

LSA, LISUM, FU, NetzWerkstatt,...) und ein Vertreter von Apple eingeladen.

- In Absprache mit dem LISUM und der Firma Apple sollten möglichst viele Projekte auf der Education-Seite von Apple und der Grundschulseite des LISUM im Internet veröffentlicht, bzw. mit diesen verlinkt werden.

Wie wird der Transport geregelt ?

- Sie benötigen für den Transport des iBook-Wagen mindestens ein geräumiges Kombi-Fahrzeug.
- Ansonsten gibt es preiswerte Beförderungsunternehmen, die preiswerter sind als reguläre Taxis.
- Die iBooks sollen sich beim Transport nicht im Wagen befinden. Sie passen in zwei Kartons für Kopierpapier.
- Drucker und Scanner bitte ebenfalls separat transportieren.

Wer haftet für Schäden?

- Der ausleihende Lehrer oder die Schulleitung unterschreibt auf einem Formular die Ausleihe der Geräte.
- Das „DraMoK“ muss diebstahlsicher untergebracht werden.
- Die LehrerInnen müssen dafür sorgen, dass die benutzenden Schüler sorgfältig mit den ausgeliehenen Geräten umgehen.
- Bei technischen Problemen der Geräte wenden Sie sich bitte umgehend an Bärbel Nicolas. Sie kooperiert mit einem Apple- Kooperationspartner.

Ansprechpartnerin:

Bärbel Nicolas

Mail: BaerbelNicolas@aol.com

Tel.: 85 60 08 68

Fax: 85 60 08 69

„DraMoK“-AUSLEIHE

„Drahtloses Mobiles Klassenzimmer“



Für Projekte in der
Grundschule

Lernsoftware für MAC und PC:
<http://www.apple.com/de/education/>

Was gehört zum „DraMoK“ ?

- Ein rollbarer mit elektrischen Anschlüssen versehener Aufbewahrungswagen
- 10 Schüler-iBooks und ein Lehrer-iBook mit Airportkarten und Airport-Basisstation
- Videoschnittsoftware, iMovie, iFoto, iTunes, Textverarbeitung mit integriertem Mal- Zeichnungs- und Präsentationsmodul , Datenbank und Tabellenkalkulation
- HP Tintenstrahldrucker und Epson-Scanner

Wie kommen Sie zu dem „DraMoK“ ?

- Indem Sie ein Projekt anmelden, für das Sie das „DraMoK“ einsetzen möchten.

Wie stellen Sie den Antrag ?

- Der Antrag für die DraMoK-Ausleihe erfolgt durch die schriftliche Einreichung des Projektes an Bärbel Nicolas per Mail oder Fax.

Was muss in den Antrag rein ?

- Angaben zur Schule
- Name der am Projekt beteiligten Kolleg/innen
- Thema

- Klassenstufe
- Lernbereiche bzw. Fächer
- Medien
- Ziel
- Dauer des Projektes

Folgende Aspekte einer neuen Lernkultur sollten bei der schriftlichen Darstellung eines Projektes bedacht werden:

- Zielstellung des Vorhabens, eventuell Rahmenplanbezug,
- Inhalte, die die Fragen und Interessen der Kinder aufgreifen,
- a.n die Lernvoraussetzungen der Kinder anknüpfend
- selbsttätiges und eigenverantwortliches Lernen soll gefördert werden,
- Aufgabenstellungen, die individuelle Wege ermöglichen und begünstigen,
- Präsentation von Arbeitsschritten und Arbeitsergebnissen
- Reflexion der Lernschritte und Lernergebnisse,
- neue Beurteilungsformen, z.B. Lernbegleitheft,
- prozessbegleitende schriftliche Dokumentation des Projektes.

Diese Aspekte sind nicht als ein Voraussetzungskatalog zu verstehen, sondern dienen als Orientierung. Vielmehr sollten in den Überlegungen zur Durchführung eines Projektes mit dem **DraMoK** Schritte beschrieben werden, die die Entwicklung einer neuen Lernkultur fördert.

Wer entscheidet ?

- Bei zeitgleichen Mehrfachbewerbungen wird ein Termin mit allen Bewerbern vereinbart.

Wie lange kann das „DraMoK“ an der Schule bleiben?

- Die Ausleihdauer richtet sich nach dem Umfang des Projektes, sollte aber möglichst zwei Monate nicht überschreiten.

Welche Unterstützung wird geboten?

- Zwischen der ausgewählten Schule und dem „TDC (Teacher Development Center) am LISUM werden Zielvereinbarungen geschlossen und Schritte der Unterstützung verabredet.
- (Z.B. Unterstützung durch Bärbel Nicolas bei der Dokumentation und in bestimmten Phasen des Unterrichts-Projektes, falls gewünscht oder erforderlich.)

Wie sieht die Domumentation aus? Wie werden Ergebnisse festgehalten ?

- Prozessbegleitende schriftliche Dokumentation des Projektes mit Erfolgen, Stolpersteinen, Tipps und Tricks
- Präsentation von Arbeitsschritten und Lernergebnissen in digitaler und gedruckter Form.
- Zu den Abschlusspräsentationen der durchgeführten Projekte werden Personen aus der Fachöffentlichkeit (SEMIK